

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Dr. Marco Genthe, Jörg Bode, Hermann Grupe und Horst Kortlang (FDP)

Antwort des des Nds. Ministeriums für Inneres und Sport namens der Landesregierung

Welchen Inhalt hat die niedersächsische Polizeistudie?

Anfrage der Abgeordneten Dr. Marco Genthe, Jörg Bode, Hermann Grupe und Horst Kortlang (FDP), eingegangen am 15.03.2021 - Drs. 18/8831
an die Staatskanzlei übersandt am 22.03.2021

Antwort des des Nds. Ministeriums für Inneres und Sport namens der Landesregierung

Vorbemerkung der Abgeordneten

Am 06.01.2021 berichtete u. a. der *Weser-Kurier*, dass parallel zu einer bundesweiten Polizeistudie Niedersachsen eine eigene Untersuchung zur Arbeit der Polizei plane. U. a. solle es darum gehen, wie sogenanntes „Racial Profiling“ entstehen kann.

In einer Pressemitteilung der DPolG vom 11.03.2021 ist zu lesen, dass mit Stand 11.03.2021 trotz anders lautender Ankündigungen des Innenministers nicht alle Polizeigewerkschaften bei der Entwicklung der Studie eingebunden wurden.

„Die DPolG Niedersachsen fordert daher, dass transparent und verständlich dargelegt wird, was nun durch wen mit welchem Ziel erforscht werden soll oder wird“ (Pressemitteilung DPolG vom 11.03.2021).

Weiter heißt es in der Pressemitteilung: „Seitens des Innenministeriums hat man nun zumindest angekündigt, dass der Zwischen- sowie der Abschlussbericht im Nachgang vorgestellt und diskutiert werden soll. Seegers dazu: ‚Unsere Befürchtung, dass man eine wie auch immer ausgestaltete Studie über die Kolleginnen und Kollegen fertigt, anstatt MIT Ihnen unter angemessener Beteiligung, scheint sich zu erfüllen.‘“

Vorbemerkung der Landesregierung

Seit dem 15.11.2020 wird in Niedersachsen eine ethnografische Polizeistudie, die am Institut für Kriminalitäts- und Sicherheitsforschung an der Polizeiakademie Niedersachsen verortet ist, durchgeführt. Unter dem Titel „Polizeipraxis zwischen staatlichem Auftrag und öffentlicher Kritik: Herausforderungen, Bewältigungsstrategien und Risikokonstellationen“ erfolgt auf Basis einer teilnehmenden Beobachtung eine Begleitung im polizeilichen Alltag.

Dem gegenüber steht die vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) beauftragte Studie zu Motivation, Einstellung und Gewalt im Alltag von Polizeivollzugsbeamten (MEGAVO) der DHPol. Frau Prof. Dr. Schliemann ist mit der Durchführung der MEGAVO-Studie beauftragt. Diese hat zum Ziel, ganzheitliche Erkenntnisse zum Berufsalltag von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in den unterschiedlichsten Verwendungen zu erlangen sowie positiv wie negativ beeinflussende Faktoren zu identifizieren, die die Motivation und Arbeitszufriedenheit stärken oder minimieren. Darüber hinaus sollen Unterstützungsmöglichkeiten für die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten herausgearbeitet werden. Die MEGAVO-Studie wird von der Landesregierung ausdrücklich unterstützt. Aus diesem Grund werden aktuell die Beteiligungsmöglichkeiten der Länder erörtert.

1. Wie ist der aktuelle Stand der niedersächsischen Polizeistudie?

Die ethnografische Polizeistudie, die am Institut für Kriminalitäts- und Sicherheitsforschung an der Polizeiakademie Niedersachsen verortet ist, untersucht die Polizeipraxis auf der Basis teilnehmender Beobachtung. Ihr Titel lautet: „Polizeipraxis zwischen staatlichem Auftrag und öffentlicher Kritik: Herausforderungen, Bewältigungsstrategien und Risikokonstellationen“.

Die Studie wird seit dem 15.11.2020 durchgeführt. Der Forschungsstand wird derzeit erarbeitet, der Feldzugang ist organisiert. Aufgrund der Corona-Situation kommt es naturgemäß zu Verzögerungen bei den teilnehmenden Beobachtungen.

Auch in den polizeilichen Medien (pro Polizei [Januar 2021] und PSN Null 1|5) wurde über die Studie informiert.

2. Wer wird die Studie durchführen, und welche Fragestellung wird sie im Detail untersuchen?

Die Federführung zu dieser Studie trägt Frau Prof. an der Polizeiakademie Niedersachsen (a. d. PA) Dr. Astrid Jacobsen. Sie führt die Studie gemeinsam mit Herrn Prof. a. d. PA Dr. Jens Bergmann durch.

Bei der Studie wird die Fragestellung „Welche Herausforderungen ergeben sich im polizeilichen Alltag im Einsatz- und Streifendienst/Ermittlung/Bereitschaftspolizei und wie werden diese praktisch bewältigt?“ untersucht. Darüber hinaus wird erforscht, welche Risikokonstellationen für Diskriminierung sich aus untersuchten Herausforderungen ergeben.

3. Durch wen wurden die leitenden Wissenschaftler ausgesucht?

Frau Prof. a.d. PA Dr. Astrid Jacobsen hat gemäß ihrem Forschungsauftrag aus § 2 Absatz 1 Nr. 4 Gesetz über die Polizeiakademie Niedersachsen die Studie selbstständig entwickelt.

4. Welche Kriterien und Qualifikationen waren für die benannten Gutachter/Wissenschaftler maßgeblich?

Frau Prof. a.d. PA Dr. Astrid Jacobsen und Herr Prof. a.d. PA Dr. Jens Bergmann haben sich diesem Thema auf Grund ihrer bisherigen Publikationen zu diesem Thema angenommen.

5. Wird es einen Beirat bei der Studie geben wie bei der Polizeistudie des Bundesinnenministeriums? Wenn ja, aus welchen Personen setzt sich dieser zusammen? Wenn nein, warum nicht?

Ein Beirat wurde nicht eingerichtet, da dies bei einer Studie in diesem Umfang nicht üblich ist. Frau Prof. a.d. PA Dr. Astrid Jacobsen und Herr Prof. a.d. PA Dr. Jens Bergmann werden verschiedene Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte in den Bereichen Einsatz- und Streifendienst, Ermittlung und Bereitschaftspolizei bei ihrem täglichen Dienst begleiten. Bei der MEGAVO-Studie ist hingegen eine Vollerhebung aller Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten der 16 Länderpolizeien sowie der Bundespolizei vorgesehen. Dies ist ein Grund, weshalb die MEGAVO-Studie mit einem Beirat begleitet wird.

6. Welchen Zeitrahmen hat die Studie?

Die Studie hat einen Zeitrahmen von zweieinhalb Jahren. Wahrscheinlich wird auf Grund der Verzögerungen bei der teilnehmenden Beobachtung durch die aktuelle Covid-19 Pandemie eine ca. sechsmonatige Verlängerung notwendig.

7. Wer war im Vorfeld bei der Entwicklung des Studiendesigns beteiligt?

Das Studiendesign wurde von Frau Prof. a. d. PA Dr. Astrid Jacobsen selbstständig entwickelt. Dabei hat sie Absprachen mit dem Herrn Minister für Inneres und Sport Boris Pistorius, dem Direktor der Polizeiakademie Niedersachsen Herrn Carsten Rose und dem Institut für Kriminalitäts- und Sicherheitsforschung an der Polizeiakademie getroffen.

8. Inwieweit waren Angehörige der Polizei Niedersachsen und die Polizeigewerkschaften an (der Entstehung) der Studie beteiligt?

Siehe Antwort zu Frage 7.

9. Inwieweit war die DPolG beteiligt? Wenn sie nicht beteiligt wurde, was war der Grund dafür?

Die Studie ist ein unabhängiges Projekt, das nach wissenschaftlichen Kriterien durchgeführt wird und am Institut für Kriminalitäts- und Sicherheitsforschung an der Polizeiakademie verortet ist. Um diese Unabhängigkeit, nach innen und nach außen zu wahren, wurde an dieser Stelle bewusst auf eine Beteiligung Dritter, also auch der Gewerkschaften, verzichtet.

10. Inwieweit war die GdP beteiligt? Wenn sie nicht beteiligt wurde, was war der Grund dafür?

Siehe Antwort zu Frage 9.

11. Inwieweit war der BdK beteiligt? Wenn er nicht beteiligt wurde, was war der Grund dafür?

Siehe Antwort zu Frage 9.

12. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass bei den niedersächsischen Polizeibeamten nicht der Eindruck entsteht, dass die Studie über die Polizeibeamten entsteht und nicht mit ihnen?

Die angefragte Studie ist weder eine Studie mit noch über die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten. Es ist eine wissenschaftliche Studie über die polizeiliche Praxis. Als unabhängiges wissenschaftliches Projekt liegt die Verantwortung für das Projekt bei Frau Prof. a. d. PA Dr. Astrid Jacobsen. Gleichwohl ist das Landespolizeipräsidium über die Studie informiert und es findet eine anlassbezogene Öffentlichkeitsarbeit statt. Ferner ist geplant, noch dieses Jahr über Zwischenberichte zu informieren.

Die Studie entfaltet ihren Wert über konkrete Bezüge zum Alltag von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten und wird ihren Nutzen auch für eben diese entfalten, wenn hier auf Grundlage valider und objektiver Daten Erhebungen durchgeführt werden.

(Verteilt am)